

Liebe Kolleg*innen und Systemiker*innen,

es passiert aktuell etwas Unfassbares und wir können es live im Fernsehen sehen.

Es passiert gerade etwas, was die Klimabewegung schon lange versucht hat in die Köpfe der Menschen zu bringen, was oft belächelt und als kindliches naives Denken hingestellt wurde.

Es zeigt sich, dass fossile Abhängigkeiten und die ausschließliche Ausrichtung an marktorientierten Werten in die Katastrophe führen.

Wir erleben gerade einen "fossilen Krieg" und sind zum Zuschauen verdammt, weil wir uns abhängig gemacht haben. Der Krieg in der Ukraine ist zu großen Teilen entstanden, weil sich viele Länder von fossilem Geld, welches einem Autokraten in die Hände spielt, haben verleiten lassen. Es zeigt sich, dass es keine gerechte und gute Zukunft geben wird, solange wir uns in unseren Systemen an Werten orientieren die auf zerstörerischen fossilen Energien fußen und primär auf Gewinnmaximierung ausgelegt sind. Es braucht einen Wertewandel, eine radikale Energiewende, eine nachhaltigere und solidarischere Ausrichtung unserer Gesellschaft. Es geht jetzt auch darum, dass wir anfangen neu zu denken und nicht unseren Verdrängungs- und Abwehrmechanismen das Feld zu überlassen, das wir Position beziehen und für einen guten Wandel eintreten.

Wir alle sind herausgefordert, die sozialen Normen in unserer Gesellschaft zu prägen und zu verändern, so dass eine Zukunft ohne Krieg und mit noch kalkulierbaren Risiken und Folgen des nicht mehr stoppbaren Klimawandels entsteht.

Es macht gerade sehr ohnmächtig, diesen sinnlosen Krieg in der Ukraine zu erleben, noch einmal mehr ohnmächtiger als sich viele Menschen gegenüber der Klimakrise ohne hin schon fühlen. Wir als Berater*innen, Therapeut*innen und systemisch Arbeitende Berufsgruppen wissen aus unserer Profession heraus, was diese kollektive Ohnmacht mit Menschen macht und ihr etwas entgegengesetzt werden sollte.

Vielleicht das Handeln im Kleinen?

Vielleicht das wir langfristig solidarisch sind mit den Menschen, die vom Krieg und den Klimafolgen betroffen sind? Vielleicht das wir an den Stellen einen Wandel Richtung mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz anschieben, an denen wir es können z.B. in unseren Einrichtungen und Organisationen.

Versuchen wir trotz aller Ohnmacht aktiv zu bleiben und diese Themen auch in unsere Arbeitsfelder hineinzutragen, denn sie sind eben nicht fachfremd oder unabhängig von uns und unseren Berufsfeldern.

Wir das DGSF Netzwerk Klimaschutz laden mit unseren kommenden Aktivitäten und Treffen dazu ein:

Der DGSF Fachtag „Systemic for Future“ findet dieses Jahr am

05.03.22 von 10.00–12.15 Uhr

mit dem „Klima-Arzt“ Dr. Krolewski im online-Format statt.

Es werden die gesundheitlichen bzw. psychischen Folgen des Klimawandels aufgezeigt und Möglichkeiten für gesünderes und nachhaltigeres Leben aufgezeigt. Journalist Raphael Thelen ordnet die mediale und öffentliche Wahrnehmung des Klimawandels und dessen Relevanz kritisch ein. Der Fachtag wird begleitet vom Visualisierungsfuchs Volker Voigt.

Anmeldung bis zum 03.03. unter: <https://kulturellebildung.de/B237/>

Am 21.03.2022 findet um 19.00 Uhr

ein Online-Anschluss-Treffen zum Thema "sozialer Klimaschutz" statt. Dieses bietet nach dem Vortrag von Carolin Schenuit, der am 15.02. stattfand, die Gelegenheit für einen weiterführenden Austausch.

Anmeldung unter: netzwerk-klimaschutz@dgsf.org

In Kooperation mit der Bielefelder und der Leipziger Regionalgruppe veranstalten wir am 28.04. von 18:30 Uhr bis 21 Uhr einen Fachabend/Netzwerktreffen zum Thema „Die psychologischen Aspekte der Klimakrise und ihre Implikationen für systemisch arbeitende Berufsgruppen“ mit Sebastian Funke. Auch diese Veranstaltung wird im Online-Format stattfinden.

Anmeldung unter: netzwerk-klimaschutz@dgsf.org

Am 09.06.22

schließt sich in Kooperation mit der Dresdner Regionalgruppe ein weiterer Fachabend zum Thema „Die Klimakrise und psychische Gesundheit – systemische Perspektiven“ an.

An diesem Abend werden die Referent*innen Anna Georgi, Rebecca Jacob und Prof. Dr. Maja Dshemuchadse insbesondere auf die systemischen Perspektiven für den Umgang mit belastenden Gefühlen im Kontext der Klimakrise in der beraterisch-therapeutischen Praxis eingehen.

Anmeldung unter: netzwerk-klimaschutz@dgsf.org

Bei der DGSF Jahrestagung in Dresden „Navigieren in Zeiten von Unsicherheit und Wandel“ am 15. bis 17.09.22 gibt es wie gewohnt ein Werkstatttreffen vom Netzwerk-Klimaschutz mit Uli Fellmeth und Dr. Thomas Reyer. Weitere Infos unter: <https://www.dgsf-tagung-2022.de/>

Wir freuen uns auf diese Veranstaltungen mit Ihnen!

Herzliche Grüße

Annette Schulze, Anne-Kathrin May, Thomas Reyer, Ulrich Fellmeth und Sebastian Funke